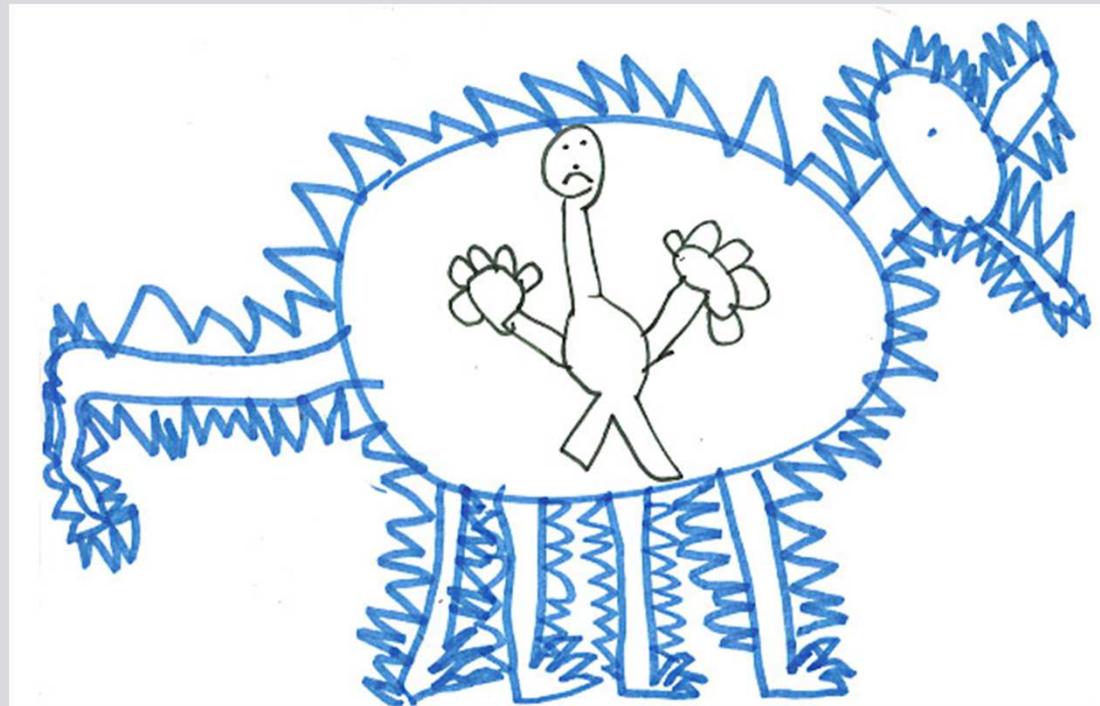


Kinder mit starken Belastungen

Einführung in die Trauma-Pädagogik



Übersicht

Themen der Fortbildung:

- Was ist ein Trauma?
- Kernsymptome eines Traumas
- Grundhaltungen
- Traumapädagogische Ansätze

Traumapädagogische Ansätze

„Selbstbemächtigung als Kernstück der Traumapädagogik bedeutet, dass die Mädchen und Jungen mit Unterstützung ihrer Bezugspersonen Stück für Stück das Gefühl für sich selbst wiederfinden, sich, ihre Gefühle und Empfindungen wahrnehmen lernen und sich ihre Selbstregulation zurückerobern.“

Wilma Weiß

Was ist ein Trauma?

Lutz Besser definiert ein Trauma als ...

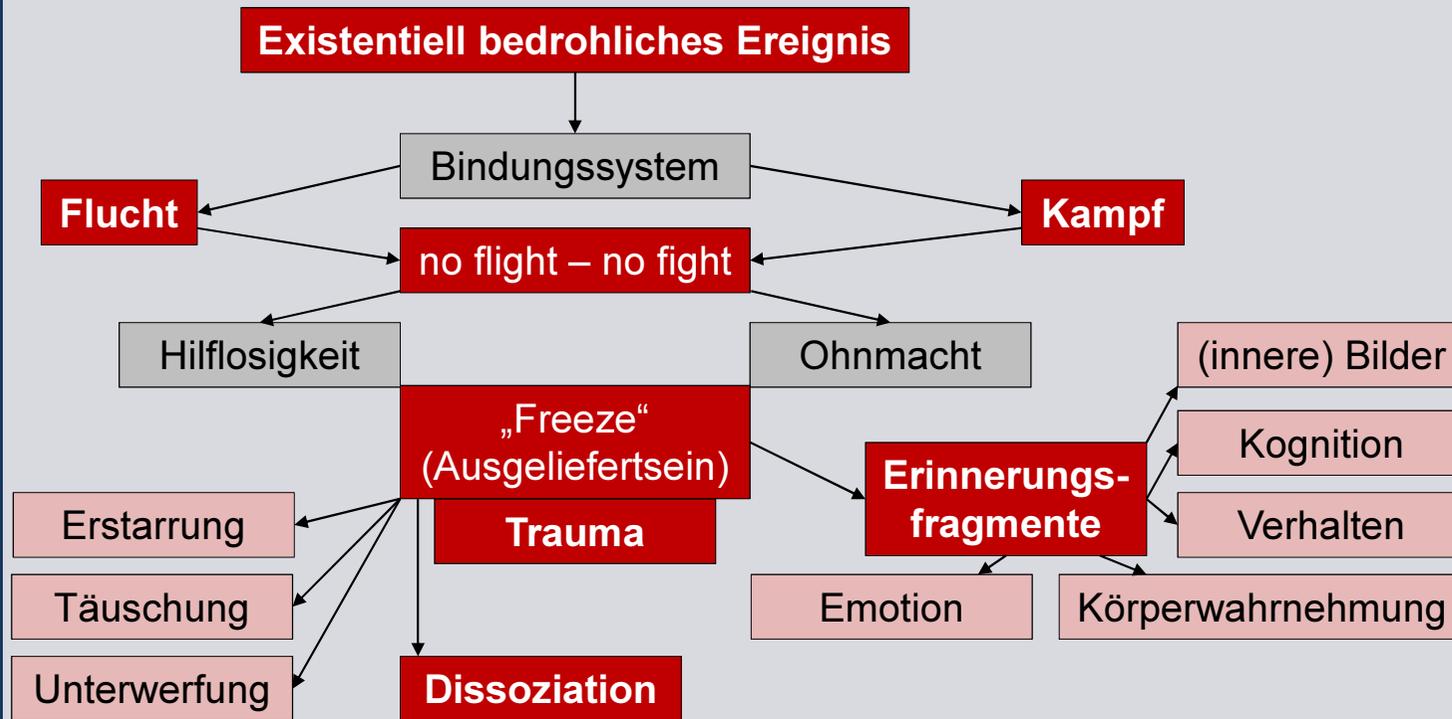
- ... das Erleben plötzlicher und heftiger oder anhaltender äußerer und/oder innerer Bedrohung, das mit dem Gefühl von **Todesangst**, **Hilflosigkeit (Ohnmacht)**, **Schutzlosigkeit** und oft auch körperlichem Schmerz und Verletzung einhergeht.

Die **normalen Verarbeitungsmechanismen** greifen nicht.

- Umgangssprachlich wird der Begriff häufig unzutreffend verwendet.

Traumatische Zange

Schematische Darstellung der traumatischen Zange von M. Huber



Kernsymptome eines Traumas

- **Hyperarousal** : Schreckhaftigkeit, Hypervigilanz, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Reizbarkeit, Irritierbarkeit
- **Intrusionen** : Traumaerinnerungen (Bilder, Empfindungen, Körpersensationen, Flash backs...)
- **Numbing** : Gefühllosigkeit bei engen Beziehungen, Entfremdung
- **Dissoziation** : Amnesie, Derealisation, Depersonalisation
- **Erstarrung** : keine Freude an Bewegung, Kälte, Frieren

Traumapädagogische Haltung

- Respekt vor der **(Über-) Lebensleistung** der Kinder.
(Überlebensstrategien)
- Ihre Verhaltensweisen sind **normale Reaktionen** auf eine **extreme Stressbelastung**.
(Normale Reaktion auf unnormale Lebensumstände)
- Sie haben für ihre Vorannahmen, Reaktionen und Verhaltensweisen einen **guten Grund**.
(Anpassungsbemühungen)
- Wir unterstützen sie bei der Entwicklung eines guten Lebens durch **Selbstbemächtigung**.
- Wir stellen unser **Fachwissen** zur Verfügung (Profis).

Traumapädagogische Maßnahmen

- Stabilisierung
- Die Einrichtung als sicherer Ort
- Dem Kind Kontrolle wiedergeben
- Förderung der Selbstregulation
- Gute und verlässliche Bindungen anbieten
- Dem Kind eine Sprache geben

„Helfen wir den Mädchen und Jungen aus ihrer Isolation und Ohnmacht, indem wir ihnen Erfahrungen von Erfüllung, Freude, Selbstwahrnehmung, Sinn und Aufgehobensein zugänglich machen.“

Wilma Weiß

**Wer mit traumatisierten Menschen lebt und arbeitet,
muss drei Dinge unbedingt beherzigen:**

Erstens

Gut essen



Zweitens

Viel feiern



Drittens

Wütend putzen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Ab Herbst 2016
Weiterbildung
zur qualifizierten Traumapädagogin**

für Erzieherinnen, Lehrende, Sozialpädagoginnen,...

Anfragen und Information:

S.LOJEWSKI@WEB.DE